

Ein Rap aus dem Mittelalter

Ein Rap aus dem Mittelalter?

Ja, diese Form des Sprechgesanges gab es schon bei Oswald von Wolkenstein im 13. Jahrhundert. und vielleicht ist gerade das ein Grund,

warum der Minnesang sich zunehmender Beliebtheit bei Jung und Alt erfreuen kann.

Katrin Krauß und Holger Schäfer jedenfalls schafften es in der



Die beiden Künstler lieben die Musik Irlands. Das war beim Konzert deutlich zu spüren.

St.Barbara-Kirche in Harenberg in der Veranstaltungsreihe 12xk schon mit den ersten Tönen ihresKonzertabends. Sie hatten aber auch selbst die Kirche betreten und gesagt: "Das ist ja eine tolle Atmosphäre hier. Da macht es richtig Spaß zu musizieren." Und das merkte man. Der Spaß war sofort auf beiden Seiten. Schon nach dem ersten Stück begegnete ihnen brausender Applaus. Holger Schäfer, mehrfacher Minnesänger des Jahres, erklärte gleich seine Bestimmung als Minnesänger: Dieser besingt immer die Frau, die er nie bekommen wird. So war es nicht verwunderlich, dass das Lied von Oswald v. Wolkenstein "Vil lieber grüsse süsse" begleitet auf einer historischen Harfe die Herzen eroberte.

Spannend wurde es, als Holger Schäfer das Märchen von der "Blauen Rose" vortrug. Dieses Märchen wir in der Reihe 12xk in diesem Jahr schon einmal in der Kirche zu hören. Die Zuhörer, die nun die zweite Version hörten, fanden diese Version ganz anders und ebenso schön. Beide Künstler lieben die Musik Irlands und so war es nicht verwunderlich, dass sie auch Stücke von ihren Aufenthalten in diesem Land mitgebracht hatten. Katrin Krauß, ausgestattet mit einer Vielzahl verschiedener Flöten, zeigte hier nicht nur ihre gute Ausbildung an diesem Instrument, sie zeigte auch, dass man mit der Tin Whistle- einer Flöte aus dem 19. Jahrhundert, sofort die Stimmung irischer Guinness-Musik herbeizaubern kann.